

Seminar "Grundlagen der Nachrichtentechnik 2"

Seminarversuch 3

"Matched Filter"

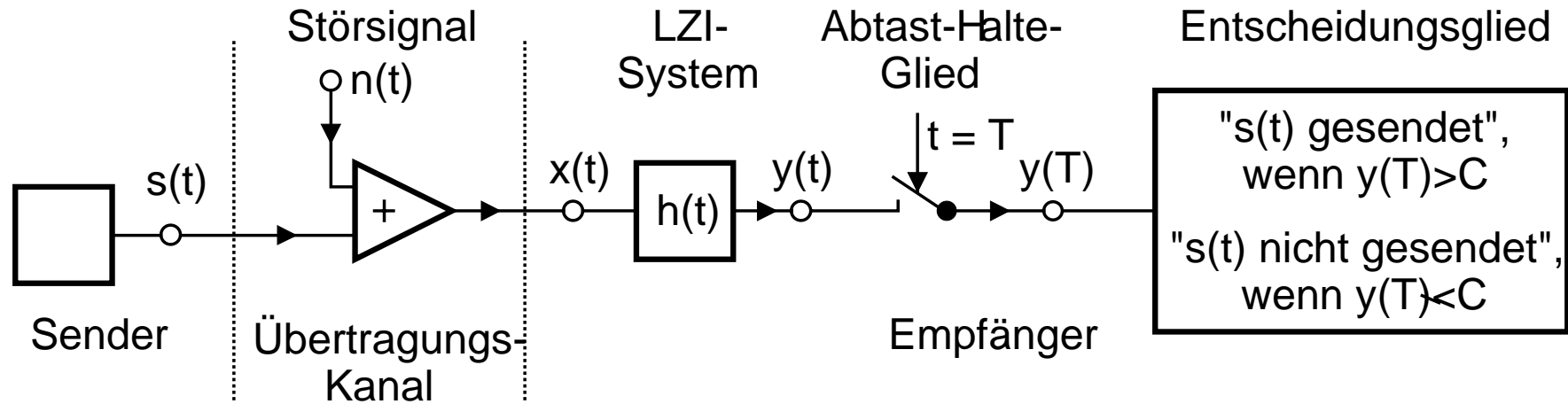
SemNT2F3.doc

Überblick:

- 3.1** Der matched-filter-Ansatz
- 3.2** Autokorrelationsfunktion $\varphi_{ss}(\tau)$ und Energiedichte-Spektrum $\phi_{fEs}(f)$ reellwertiger Energiesignale $s(t)$, "Parseval'sches Theorem"
- 3.3** Autokorrelationsfunktion $R_{nn}(\tau)$ u. Leistungsdichte-Spektrum $S_{fnn}(f)$ reellwertiger Rauschsignale $n(t)$, "Wiener-Lee-Kriterium"



3.1 Der matched-filter-Ansatz



Gegeben: $s(t)$ reellwertiges, determiniertes kausales Trägersignal der Dauer T
 $n(t)$ weisses, gauss'sches, stationäres Rauschsignal



Am Ausgang des LZI-Systems mit der Stoßantwort $h(t)$:

$$y(t) = x(t) * h(t) = (s(t) + n(t)) * h(t) = s(t) * h(t) + n(t) * h(t) = g(t) + n_a(t) \quad (1)$$

Am Ausgang des Abtast-Halte-Glieds:

$$y(T) = g(T) + n_a(T) \quad (2)$$

Der **störende** bipolare Rauschanteil $n_a(T)$ führt zu **Fehlern** bei der auf $y(T)$ und auf dem Schwellenwert C basierenden Entscheidung, ob $s(t)$ gesendet wurde ($g(T) > 0$) oder $s(t)$ nicht gesendet ($g(T) = 0$) wurde.



Unter der Bedingung, dass $g(T)$ positiv ist, treten zwei Entscheidungsfehler-Typen auf:

Fehler-Typ a: $y(T) = g(T) + n_a(T) \leq C \Rightarrow$ falsche Entscheidung
"s(t) nicht gesendet"

Fehler-Typ b: $y(T) = n_a(T) > C \Rightarrow$ falsche Entscheidung
"s(t) gesendet"

Die Zahl n_e der Fehler pro Anzahl n wiederholt abgegebener Entscheidungen, d.h. die Wahrscheinlichkeit für das Auftreten eines Fehlers wächst mit steigendem Effektivwert $n_{a\text{eff}}$ des Rauschsignals $n_a(t)$.



Matched-Filter-Ansatz:

Unter der Bedingung, dass das am Eingang des LZI-System liegende Rauschsignal $n(t)$ stationär ist, eine gauss'sche Wahrscheinlichkeitsdichte $p_N(n)$ mit dem Mittelwert $\bar{N} = \overline{n(t)} = 0$ zeigt und sein Leistungsdichtespektrum durch eine Konstante N_0 ("weisses Rauschen") beschrieben werden kann, wird für das LZI-System eine Stossantwort $h(t)$ gesucht, die bei gegebenem Signal $s(t)$ bewirkt, dass das am System-Ausgang beobachtbare sogenannte "Signal-Rauschleistungsverhältnis"

$$\frac{S_a}{N_a} = \frac{g^2(T)}{n_{a\text{eff}}^2} \quad (3)$$

maximal wird.



Für das Signal-Rauschleistungsverhältnis S_a/N_a , ausgedrückt durch die Signalenergie E , die Rauschleistungsdichte N_0 , das vorgegebene Signal $s(t)$ und die zu bestimmende Stoßantwort $h(t)$, gilt:

$$\frac{S_a}{N_a} = \frac{E}{N_0} \cdot \frac{\left[\int_{-\infty}^{+\infty} h(\tau) \cdot s(T - \tau) d\tau \right]^2}{\int_{-\infty}^{+\infty} h^2(\tau) d\tau \cdot \int_{-\infty}^{+\infty} s^2(T - \tau) d\tau} \quad (4)$$

Wie man zeigen kann, wird dieses Verhältnis maximal, wenn die Stoßantwort $h(t)$ wie folgt lautet:

$$h(t) = K \cdot s(T - t) \quad (5)$$



Die Gl. (5) in Gl. (4) eingesetzt, führt zu dem maximalen Signal-Rauschleistungsverhältnis

$$\frac{S_a}{N_a} = \frac{g^2(T)}{n_{a\text{eff}}^2} = \frac{E}{N_0} \quad (6)$$

Resultat:

Die Gl. (6) zeigt, dass das S_a/N_a -Verhältnis am Ausgang eines matched filter **nur** von der Energie E des Trägersignals $s(t)$ und vom Wert N_0 des Leistungsdichte-Spektrum des Störsignals $n(t)$ abhängt, **nicht** jedoch von dem speziellen Signalverlauf von $s(t)$.



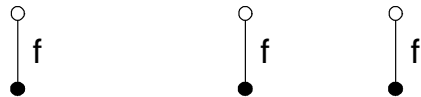
3.2 Autokorrelationsfunktion $\varphi_{ss}(\tau)$ und Energiedichte-Spektrum $\phi_{fEs}(f)$ reellwertiger Signale $s(t)$, "Parseval" sches Theorem"

Gegeben: Reellwertiges Energiesignal $s(t)$ mit der Fourier-Transformierten

$$S_f(f) = \int_{-\infty}^{+\infty} s(t) \cdot e^{-j2\pi f t} dt \quad (7)$$

Autokorrelationsfunktion $\varphi_{ss}(\tau)$ und Energiedichte-Spektrum $\phi_{fEs}(f)$:

$$\varphi_{ss}(\tau) = s(-\tau) * s(\tau) = \int_{-\infty}^{+\infty} s(t) \cdot s(t + \tau) dt = \int_{-\infty}^{+\infty} \phi_{fEs}(f) e^{j2\pi f \tau} df \quad (8)$$



$$\phi_{fEs}(f) = S_f^*(f) \cdot S_f(f) = |S_f(f)|^2 = \int_{-\infty}^{+\infty} \varphi_{ss}(\tau) e^{-j2\pi f \tau} d\tau \quad (9)$$



In Gl. (8) $\tau = 0$ gesetzt, ergibt:

$$\varphi_{ss}(0) = \int_{-\infty}^{+\infty} s^2(t) dt = \int_{-\infty}^{+\infty} \phi_{fEs}(f) df = E \quad (10)$$

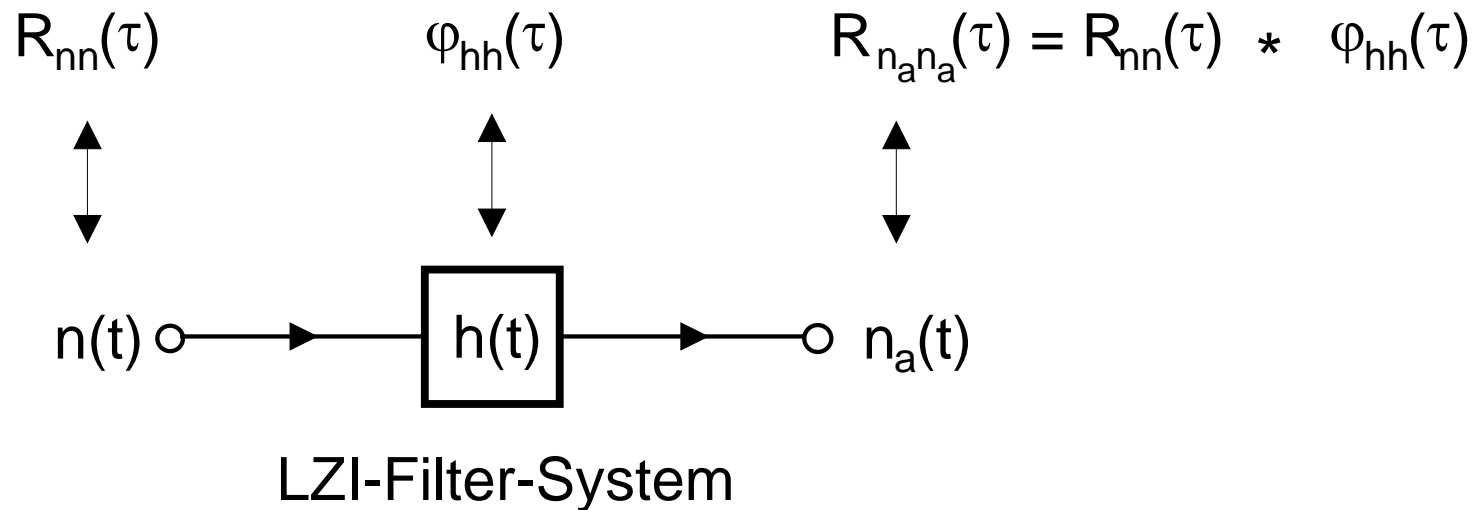
⇒ Erklärung für die Bezeichnung "Energiedichte-Spektrum" oder "spektrale Energiedichte" $\phi_{fEs}(f)$

In Gl. (10) die spektrale Energiedichte $\phi_{fEs}(f)$ durch $|S_f(f)|^2$ (siehe Gl. (9)) ersetzt, führt zu dem auf $s(t)$ angewandten "Parseval' schen Theorem":

$$E = \int_{-\infty}^{+\infty} s^2(t) dt = \int_{-\infty}^{+\infty} |S_f(f)|^2 df \quad (11)$$



3.3 Autokorrelationsfunktion $R_{nn}(\tau)$ u. Leistungsdichte-Spektrum $S_{f_{nn}}(f)$ reellwertiger Rauschsignale $n(t)$, "Wiener-Lee-Kriterium"



Beziehung zwischen der Autokorrelationsfunktion $R_{nn}(\tau)$ und dem Leistungsdichte-Spektrum $S_{f_{nn}}(f)$ des am Eingang des Filter-Systems beobachtbaren Rauschsignals $n(t)$ wird beschrieben durch:

$$R_{nn}(\tau) = \lim_{T_m \rightarrow \infty} \left(\frac{1}{T_m} \cdot \int_{-T_m/2}^{+T_m/2} n(t) \cdot n(t + \tau) dt \right) = \int_{-\infty}^{+\infty} S_{f_{nn}}(f) \cdot e^{j2\pi f \tau} df \quad (12)$$

\circ
 \downarrow
 f
 \bullet

$$S_{f_{nn}}(f) = \int_{-\infty}^{+\infty} R_{nn}(\tau) \cdot e^{-j2\pi f \tau} d\tau \quad (13)$$



Die Autokorrelationsfunktion $R_{n_a n_a}(\tau)$ und das Leistungsdichte-Spektrum $S_{f n_a n_a}(f)$ des am Filter-System-Ausgang auftretenden Rauschsignals $n_a(t)$ sind entsprechend zugeordnet:

$$R_{n_a n_a}(\tau) = \lim_{T_m \rightarrow \infty} \left(\frac{1}{T_m} \cdot \int_{-T_m/2}^{+T_m/2} n_a(t) \cdot n_a(t + \tau) dt \right) = \int_{-\infty}^{+\infty} S_{f n_a n_a}(f) \cdot e^{j2\pi f \tau} df \quad (14)$$



$$S_{f n_a n_a}(f) = \int_{-\infty}^{+\infty} R_{n_a n_a}(\tau) \cdot e^{-j2\pi f \tau} d\tau \quad (15)$$



In Gl. (12) und in Gl. (14) $\tau=0$ gesetzt, ergibt:

$$R_{nn}(0) = \lim_{T_m \rightarrow \infty} \left(\frac{1}{T_m} \cdot \int_{-T_m/2}^{+T_m/2} n^2(t) dt \right) = n_{\text{eff}}^2 = \int_{-\infty}^{+\infty} S_{f_{nn}}(f) df \quad (16)$$

bzw.

$$R_{n_a n_a}(0) = \lim_{T_m \rightarrow \infty} \left(\frac{1}{T_m} \cdot \int_{-T_m/2}^{+T_m/2} n_a^2(t) dt \right) = n_{a\text{eff}}^2 = \int_{-\infty}^{+\infty} S_{f_{n_a n_a}}(f) df \quad (17)$$

⇒ Erklärung für die Bezeichnung "Leistungsdichte-Spektrum" oder "spektrale Leistungsdichte"



Berechnung der Autokorrelationsfunktion $R_{n_a n_a}(\tau)$ aus $R_{nn}(\tau)$ und der Autokorrelationsfunktion $\varphi_{hh}(\tau)$ der Stossantwort $h(t)$ des LZI-Systems ("Wiener-Lee-Kriterium"):

$$\begin{array}{c}
 R_{n_a n_a}(\tau) = R_{nn}(\tau) * \varphi_{hh}(\tau) \\
 \begin{array}{ccc}
 \circ \downarrow f & \circ \downarrow f & \circ \downarrow f \\
 \bullet & \bullet & \bullet
 \end{array} \\
 S_{f n_a n_a}(f) = S_{f nn}(f) \cdot \phi_{f Eh}(f)
 \end{array} \tag{18}$$

Hierin das Energiedichte-Spektrum $\phi_{f Eh}(f)$ der Stossantwort $h(t)$ durch $|H_f(f)|^2$ ersetzt, führt zu:

$$S_{f n_a n_a}(f) = S_{f nn}(f) \cdot |H_f(f)|^2 \tag{19}$$



Die Beziehung (19), die das Leistungsdichte-Spektrum $S_{f_{nn}}(f)$ des Eingang-Rauschsignals $n(t)$ in das Leistungsdichte-Spektrum $S_{f_{n_a n_a}}(f)$ des Ausgang-Rauschsignals umrechnet, in Gl. (17) eingesetzt, ergibt

$$R_{n_a n_a}(0) = n_{a\text{eff}}^2 = N_a = \int_{-\infty}^{+\infty} S_{f_{nn}}(f) \cdot |H_f(f)|^2 df \quad (20)$$

Resultat:

Bei bekannter spektraler Leistungsdichte $S_{f_{nn}}(f)$ des am LZI-System-Eingang anliegenden Rauschsignals $n(t)$ und bekannter Stossantwort $h(t)$ lässt sich die mittlere Leistung N_a bzw. der Effektivwert $n_{a\text{eff}} = \sqrt{N_a}$ des Ausgang-Rauschsignals $n_a(t)$ berechnen.



N_a als Funktion von $S_{f_{nn}}(f)$ und $|H_f(f)|^2$